



Foto: Hanns-Peter Giering © KK Barnim

Eine ganze Welt ist erkrankt

Eine ganze Welt ist erkrankt. Wirtschaften gehen nieder. Menschen sterben in großer Zahl. Alte Wunden brechen auf. Ein neuartiger Virus hat uns im Griff. Unser Handeln ist geprägt von Ratlosigkeit bis hin zum Aktionismus. Tatsächlich ist Gottes Wort fähig, heilsam zu wirken auch in dieser Zeit und auch in der Frage der Pandemie. Gottes Wort fordert uns in der Bibel auf: Es ist dir, gesagt, Mensch was gut ist und was der Herr von Dir fordert: Nämlich Gottes Wort halten, Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott. (Prophet Micha 6,8).

Wir sind aufgefordert uns von uns selbst abzuwenden und Gott zuzuwenden, der uns dann wieder verpflichtet, uns um unsere Mitmenschen zu kümmern. Was ist für meine Mitmenschen wichtig? Abstand halten oder Nähe suchen? Nun kann eben Liebe auch sein, auf Nähe zu verzichten und Abstände einzuhalten, um Leid zu vermindern. Ist Nähe auch in Abstand möglich? Was gelingt uns dabei? Sehr wichtig ist es, dass wir aneinander denken und – wer es kann – füreinander beten. Nehmt die Situation an, so wie sie ist. Verliert euch nicht aus dem Blick, auch wenn ihr darauf verzichten müsst, einander zu sehen.

Es ist nicht einfach, eine so schwierige und ungewohnte Situation anzunehmen. Aber Gott versteht auch in dieser Pandemie noch Gutes zu bewirken, uns zum Nachdenken zu bewegen und uns so zu helfen. Nehmen wir die Aufgabe an, die er uns stellt. Auch, wenn es schmerzt.

Hanns-Peter Giering, Pfarrer in der Ev. Stadtkirchengemeinde Eberswalde